

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 17 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 24. April 1953

## Das Programm der Regierung Raab-Schärf

Die Regierung Raab-Schärf hat im Nationalrat als auch im Bundesrat eine Erklärung über ihr Arbeitsprogramm abgegeben. Die Erklärung, die Bundeskanzler Raab abgab, enthält keine sensationellen Ankündigungen, sie nimmt auf die Entspannung in der internationalen Politik Bezug und leitet daraus die Hoffnung ab, daß man in Zukunft auch über das Schicksal Österreichs wohlwollend beraten werde. Die Bundesregierung wird ihre Kräfte auf den Abschluß des österreichischen Staatsvertrages konzentrieren. Die Regierung appelliert an die Besatzungsmächte, mit mehr Energie als bisher an den Abbau der Besatzungslasten zu schreiten. Die Besatzungsmächte werden ersucht, ihren Aufenthalt in unserem Lande künftig zur Gänze aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Besonderen Nachdruck legt das Programm auf wirtschaftliche Fragen und auf das wirtschaftliche Gleichgewicht aus eigener Kraft. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Arbeitsbeschaffung, vor allem für die starken Jahrgänge, die nunmehr in das arbeitsfähige Alter rücken. Die Währung ist durch den Ausgleich der öffentlichen Finanzgebarung gesichert. Es werden jedoch besondere Maßnahmen zur Hebung der Produktion und der Beschäftigung erforderlich sein. Die Exporttätigkeit wird gefördert werden müssen. Der allgemeinen Investitionstätigkeit wird durch die Eröffnung neuer, nicht inflationärer Finanzwege ein kräftiger Auftrieb gegeben werden müssen. Im staatlichen Bereich stehen derzeit verschiedene große Projekte in Vorbereitung. Um die Beschäftigung zu heben, muß sich ein erheblicher Kapitalfonds bilden. Hier muß die Förderung der Regierung zuerst einsetzen. Der Nationalrat wird sich in nächster Zeit mit der Vorlage eines Sparbegünstigungsgesetzes befassen. Der Sparer soll für seinen Verzicht auf Konsum und Liquidität steuerliche Vorteile erhalten. Zu der Frage der steuerlichen Erleichterungen heißt es in der Regierungserklärung unter anderem, daß mit der Vereinfachung der Steuervorschriften und der Änderung der Lohn- und Einkommensteuerskala auch die Frage einer Korrektur der Gewerbesteuer für die kleineren Gewerbetriebe erwogen werden solle. Dem Nationalrat werden demnächst die Vorlagen über die Vereinfachung und Senkung der Lohn- und Einkommensteuer zugehen. Der Geldmarkt steht im Zeichen einer zunehmenden Entspannung. Die Regierung beabsichtigt, der Landwirtschaft, der gewerblichen Wirtschaft und dem Wohnbau ein Höchstmaß an Erleichterungen zu gewähren. Die Regierung fühlt sich verpflichtet, den Wohnungsbau weiter zu fördern. Es werden Wege gesucht werden müssen, um die begrenzten öffentlichen Mittel auf breiterer Basis wirksam zu machen. Die finanzielle Grundlage der Sozialversicherung soll im Staatshaushalt geregelt und dauernd gesichert werden. Bezüglich der Erneuerung der Schul- und Kulturgesetzgebung gibt die Regierungserklärung der Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, auch die ungeklärten Fragen einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen.

Die Regierungserklärung befaßt sich kurz mit dem Vorhaben, die Bezüge der Beamtenschaft der Lebenshaltung anzugleichen und würdigt die Leistungen der Arbeiter und bezeichnet es als ein besonderes Positivum, daß die Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Berufsständen in Österreich ohne große Konflikte vor sich gegangen sind. Die Aufbauleistung der Landwirtschaft ist beispielgebend. Was die gewerbliche Wirtschaft betrifft, so wird es niemand geben, der nicht die Bedeutung des Mittelstandes klar erkennt. Die Sicherung der Altersversorgung des kleinen Meisters und des kleinen Kaufmannes wird

in diesem Jahre geordnet werden. Zum Schluß verweist die Regierungserklärung auf den Anspruch Österreichs auf Freiheit. Gerade die demokratische Entwicklung unseres Vaterlandes gibt den Beweis, daß hier in Österreich persönliche, politische und wirtschaftliche Freiheit und die Freiheit des Gewissens zu unabdingbaren Grundsätzen geworden sind. Zur Sicherung des innerpolitischen Friedens ist zu erwägen, ob die noch bestehende Ausnahmegesetzgebung langsam und stetig abzubauen sei. Um aber alle diese Verpflichtungen erfüllen zu können, müssen wir Herren unseres Landes, Besitzer unserer Bodenschätze, unserer Industrie, kurz, unserer gesamten Wirtschaft sein. Österreichs Bestreben ist einzig und allein friedliche Arbeit in einer Atmosphäre der Zusammenarbeit und der Freundschaft mit allen Nachbarstaaten und den großen Mächten.

## 80. Geburtstag des Bundespräsidenten Dr. Theodor Körner

Bundespräsident Dr. Körner begeht heute, 24. ds., seinen 80. Geburtstag. Seinem Wunsche entsprechend, wird dieser Tag in einem bescheidenen Rahmen gefeiert werden; nur Fahnen und Beleuchtungen werden davon Kunde geben. Der Bundespräsident selbst wird diesen Tag nicht in Wien verbringen. An den Schulen Österreichs wurde der Jubeltag

durch würdige Feiern begangen und der Tag schulfrei gegeben. Die ganze Bevölkerung Österreichs, die unserem Bundespräsidenten die größte Achtung und Verehrung entgegenbringt, wünscht ihm aus diesem Anlasse für seinen weiteren Lebenslauf viel Erfolg und Gesundheit. Möge auch sein weiteres Wirken unserem Heimatlande zum Segen werden!

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Kammertag der Bundeshandelskammer wählte als Nachfolger des Bundeskanzlers Raab Nationalrat Franz Dworak zum Präsidenten der Bundeskammer, Vizepräsidenten blieben Dr. Ing. Fritz Maix und Arch. Paul Förster sowie Landesrat Johann Wagner und Nationalrat Ludwig Kostroun.

In Goisern starb der langjährige Landeshauptmannstellvertreter von Oberösterreich und spätere Bürgermeister von Linz, Franz Langoth, im Alter von 76 Jahren an einer schweren Krankheit. Langoth war in der ersten Republik großdeutscher Abgeordneter im oberösterreichischen Landtag und dann unter den Landeshauptleuten Hauser und Doktor Schlegel bis 1934 Landeshauptmannstellvertreter gewesen. Während des zweiten Weltkrieges war der Verstorbene vorübergehend Bürgermeister von Linz.

Aufs beste ausgerüstet und voller Zuversicht sind kürzlich die elf Teilnehmer an der österreichisch-deutschen Willy-Merkel-Gedächtnisexpedition zum Nanga Parbat — sieben von München, vier von Innsbruck — nach Genua abgereist, um dort das Schiff nach Pakistan zu besteigen. Sie hoffen, Ende Juni den bisher unbezungenen Gipfel des 8125 Meter hohen Westfeylers des Himalaja erreicht zu haben, dessen ungeheure Eiswände 1934 und 1937 11 deutschen Bergsteigern und 16 einheimischen Trägern zum Grab geworden sind. Die bergsteigerische Lei-

tung der Expedition liegt in den Händen von Peter Aschenbrenner (Kufstein), dem 50jährigen Hüttenwirt vom Stripsenjoch. Ihm stehen drei der hervorragendsten österreichischen Bergsteiger zur Seite.

Der beste Kenner des römischen Linz, Paul Karnitsch, leitete seit Mitte März archäologische Grabungen am Tummelplatz der Linzer Altstadt, die interessante Ergebnisse brachten. Nachdem der gleiche Experte bereits vor zwei Jahren an derselben Stelle einen Weihestein aus der Zeit um 200 n. Chr. gefunden hatte, legte er nun den gesamten Weiheraum der römischen Reiterlegion frei, die zu dieser Zeit im römischen Kastell von Linz lagerte. Die Legion trug den Namen „Ala Roem 1 Pannonium Tampiana Victix“.

Der große deutsche Zirkus „Apollo“ ist nach einer Tournee durch Italien mit 95 Waggons und 300 Beschäftigten zu einer sieben Monate dauernden Rundfahrt durch Österreich in Kärnten eingetroffen. Der Zirkus wird in Kitzbühel, Innsbruck und Bregenz gastieren und im Mai sein Zelt in Salzburg aufschlagen. Er wird dann Mitte Juni in Oberösterreich, im Juli in Wien, im August in Steiermark und anschließend in Linz spielen.

In Purbach im Burgenland wurden bei Instandsetzungsarbeiten im Keller eines Landwirtes 15 Dukaten und andere Goldmünzen gefunden. Man nimmt an, da die späteste Münze aus dem Jahre 1696 stammt, daß die Münzen während der Kuruzzeinfälle im Jahre 1703 vergraben worden sind.

Auf dem Bahnkörper außerhalb des Bahnhofes St. Peter-Seitenstetten sah am vergangenen Donnerstag früh der Lokomotivführer eines Personenzuges den leblosen Körper eines Mannes liegen. Ein Arzt stellte fest, daß der Tote, der 58jährige Bahnbedienstete Johann Wimmer aus St. Johann, eine Zertrümmerung des Schädels sowie mehrere Brüche aufwies. Die Erhebungen ergaben, daß Wimmer am Mittwoch abends in betrunkenem Zustand ein Gasthaus verlassen hat und auf dem Heimweg auf dem Bahnkörper von einem Zug niedergestoßen worden sein dürfte.

In Wien wurde auf der Straße der 11-jährige Peter Friedberger von einer mit einer Gummischleuder abgeschossenen Stecknadel in das rechte Auge so unglücklich getroffen, daß der Knabe, der innerhalb kürzester Zeit in der Augenklinik operiert wurde, wahrscheinlich auf dem einen Auge erblinden wird. Die Polizei hat zwar versucht, den Schützen — an-

geblich war es ein etwa 12jähriger Knabe — ausfindig zu machen, doch blieben die Erhebungen ergebnislos.

Auf ungewöhnliche Art beschloß kürzlich ein 43jähriger Landwirt aus einem Dorf nächst Hollabrunn seine Gattin zu „ängstigen“. Nach einem Streit, als seine Frau das Haus verlassen hatte, legte er sich eine Schlinge um den Hals und erwartete in dieser Situation die Heimkehr der erzürnten Frau. Kaum trat sie in das Zimmer, stellte er sich leblos. Dies gelang ihm so gut, daß die Frau in ihrer Verzweiflung den Arzt, den Bürgermeister und die Gendarmerie alarmierte. Zunächst kam der Gemeindevater, der die weinende Gattin zu beruhigen versuchte und sogleich den Totenschein ausstellte. Mittlerweile erschien die Gendarmerie am Tatort und besah den seltsamen „Selbstmörder“, der gesund und frisch auf dem „Totenbett“ lag. Der Totenschein soll gleich darauf vernichtet worden sein.

In der Scheune des Landwirtes Karl Hofer in Unter-Danegg, Bezirk Neunkirchen, brach ein Brand aus, der einen Schaden von etwa 100.000 S verursachte. Wie die Untersuchungen ergaben, war das Feuer von dem bei Hofer angestellten 22jährigen Erich Krumböck gelegt worden, der nach der Tat flüchtete, aber einige Stunden später in Neunkirchen verhaftet werden konnte. Er gab an, es handle sich um einen Racheakt, da der Bauer vor und nach dem Essen stets gebetet habe. Krumböck wurde dem Kreisgericht Wiener-Neustadt eingeliefert.

In der Nacht auf Donnerstag den 16. ds. brannte in Felixdorf die Jutfabrik Seidelhuber innerhalb von drei Stunden nieder. Das Feuer war im zweistöckigen Haupttrakt ausgebrochen und erfaßte in kurzer Zeit das gesamte Gebäude. Da alle Maschinen und große Mengen Materials verbrannt sind, geht der Schaden in die Millionen.

AUS DEM AUSLAND

In Korea wurde der Austausch der Kriegsgefangenen begonnen. Die Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjom sollen am 25. ds. wieder aufgenommen werden.

Der westdeutsche Bundeskanzler Doktor Adenauer ist von seinem Staatsbesuch wieder in Deutschland eingetroffen.

In Japan fanden Parlamentswahlen statt. Die liberale Partei des Ministerpräsidenten Yoshida konnte die erforderliche Mehrheit nicht erringen. Für die Bildung einer Regierung werden die Liberalen als die stärkste Partei mit anderen Parteien eine Koalition eingehen müssen.

Der Geldbetrag, der mit der Verleihung des Nobelpreises verbunden ist, wird, wie die Nobelstiftung mitteilt, in diesem Jahre höher sein als bisher. Während im vorigen Jahr jeder Preisträger 171.134 Schwedenkronen (ungefähr 700.000 S) erhielt, erhöht sich dieser Betrag in diesem Jahre auf 175.292 Kronen.

In Newyork ist ein geheimnisvoller Riesendiamant aufgetaucht, der 31 Karat schwer ist und eine selten schöne blaue Färbung hat. Niemand weiß, woher dieser Stein stammt. Er ist in Herzform geschliffen und ein amerikanischer Juwelier kaufte ihn in Westdeutschland um 1.200.000 D-Mark. Allerlei Gerüchte kursieren nun über den Ursprung dieses schönen Steines. Fachleute haben festgestellt, daß der Stein um die Jahrhundertwende geschliffen wurde. Wieso er unbekannt geblieben ist, ist noch ein Rätsel.

In Köln wurde kürzlich ein interessantes Experiment durchgeführt, um die Beobachtungsgabe der Passanten und ihre Glaubwürdigkeit als Zeugen zu prüfen. Auf einem der belebtesten Plätze der Stadt hielt vor einem Bankgebäude ein Volkswagen, dem in großer Eile zwei als „zünftige Verbrecher“ verkleidete Kriminalbeamte entstiegen. Sie drangen mit gezogenen Revolvern in die Hauptkasse ein, „raubten“ einen größeren Betrag, stürzten auf die Straße und rasten mit dem Auto davon. Der „Coup“ dauerte nicht länger als zwei Minuten. Ein in der Nähe stehender Schupo hatte von dem Vorfall nichts bemerkt und wurde erst durch die automatische Warnanlage aufmerksam gemacht: Passanten konnten jedoch eine genaue Beschreibung der „Täter“ geben. Auch die Type des Autos und dessen Nummer konnten angegeben werden. Kurze Zeit später waren die „Bankräuber“ gestellt. Das Experiment hatte bewiesen, daß Passanten doch bessere Be-

## Handelsminister Josef C. Böck-Greißau gestorben

Am 21. ds. ist der Minister für Handel und Wiederaufbau Josef C. Böck-Greißau in Wien im 61. Lebensjahre einem schweren Lungenleiden erlegen.

J. C. Böck-Greißau wurde am 5. April 1893 in St. Michael, Steiermark, als Sohn einer altösterreichischen Offiziersfamilie geboren. Er absolvierte die technische Militärakademie in Mödling und begann im Jahre 1913 seine Berufslaufbahn als Offizier. Im zweiten Weltkrieg leistete er Kriegsdienst an allen Fronten. Im Jahre 1920 begann er seine industrielle Laufbahn. Im Jahre 1945 wurde er in die

Landesleitung des Wirtschaftsbundes und zum Vizepräsidenten der Vereinigung österreichischer Industrieller berufen. Im weiteren Verlauf seines Wirkens wurde er in die Bundeskammer und als Präsident in den Aufsichtsrat der Eisenholding Ges. m. b. H. sowie in eine Reihe anderer wirtschaftlicher Körperschaften berufen. Im Oktober 1949 wurde er in den Nationalrat gewählt und im Jänner 1952 bei der Rekonstruktion des Kabinetts Figl-Schärf zum Handelsminister ernannt.

## Aufruf der Sozialistischen Partei Österreichs zur Feier des 1. Mai 1953

Männer und Frauen des Ybbstales!  
Liebe Jugend!

Der traditionelle Kampftag der internationalen Arbeiterklasse wird die Sozialisten des Ybbstales in einer machtvollen Demonstration vereinen. Mit den Sozialisten in ganz Österreich und den Bruderparteien der freien Welt demonstrieren wir für **Friede in Freiheit!**

Dieses Ziel zu erreichen und die Erfüllung der Forderungen: **Abschluß eines gerechten Staatsvertrages, Abzug aller Besatzungsmächte, Schaffung eines freien, demokratischen Österreichs** bilden die Spitze des sozialistischen Programmes.

Wer tritt für die Beseitigung der Arbeitslosigkeit ein?

Wer vertritt das Recht der Jugend auf Berufsausbildung?

Wer schafft Wohnraum in Österreich? Wer sichert die Renten und baut die sozialen Rechte aus?

Das österreichische Volk hat diese Fragen eindeutig beantwortet, indem es bei den Nationalratswahlen am 22. Februar 1953 die Sozialisten zur stärksten Partei Österreichs machte.

Dieser Beweis des Vertrauens war der schönste Dank für die bisher in Österreich geleistete Aufbauarbeit. Es war die Bestätigung, daß der eingeschlagene Weg der richtige ist und keine Drohung, kein Terror wird die Sozialisten von diesem Weg abbringen.

Die Erreichung des demokratischen Sozialismus, der als Ziel vor unserem Auge steht, bedeutet für Österreich eine bessere Zukunft.

Darum ergeht an alle der Ruf! Reiht euch ein in den Demonstrationen der Sozialisten, kämpft mit für das Glück unseres Vaterlandes, kämpft mit für die soziale Besserstellung der Bevölkerung!

Beginn der Kundgebung um 10.30 Uhr am Unteren Stadtplatz. Es spricht Landesrat Brauchmann.

Sozialistische Partei Österreichs  
Lokalorganisation Waidhofen a.Y.

obachter sind, als im allgemeinen angenommen wird.

Polizisten und Funkwagen kämpten die britische Hauptstadt nach mehreren **bakterienverseuchten Kaninchen** durch, die aus einer Versuchsstation entkommen waren. Der Genuß des Fleisches, ja sogar die Berührung dieser Tiere ist ungemein gefährlich, da die Kaninchen von einem Forschungsinstitut für Geschlechtskrankheiten infiziert worden sind. An die Schulen erging eine besondere Warnung, ebenso wurden die Mütter aufgefordert, sofort Meldung zu erstatten, wenn ihre Kinder mit Tieren nach Hause kommen sollten.

Als John Wilson, der 62jährige Koch einer Männerherberge der Heilsarmee in der nordenglischen Hafenstadt Grimsby, die Augen für immer schloß, machte man die **überraschende Entdeckung**, daß der langjährige Küchenchef des Männerasyls in Wirklichkeit eine Frau war. Früher war schon aufgefallen, daß „John“ Wilson, trotz schwerer Erkrankung jede ärztliche Untersuchung abgelehnt hatte.

Zu dreißig Tagen Gefängnis verurteilte ein dänisches Gericht einen Mann, der in einem Laden eine **Flasche mit Wasser gestohlen** hatte. Als er sie entwendete, war er allerdings der Meinung, sie enthalte wasserklaren Schnaps. Der Richter war der Ansicht, der Dieb müsse so bestraft werden, als ob er wirklich Schnaps gestohlen habe.

## 2. Mai schulfrei

Das Bundesministerium für Unterricht hat in einem Erlaß an alle Landesschulräte (Stadtschulrat für Wien) den 2. Mai als **Wochenendtag** nach dem Staatsfeiertag für die Mittelschulen und gleichgestellten Lehranstalten als unterrichtsfrei erklärt. Den Landesschulbehörden wurde nahegelegt, für die übrigen Schulen eine gleiche Regelung zu treffen.

## Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 11. ds. ein Knabe Martin Theodor der Eltern Theodor und Agnes Dan, Schlosser, Zell, Burgfriedstraße 2. Am 11. ds. ein Knabe Erich der Eltern Herbert und Anna Abfalter, Tischler, Windhag, Kronhobel 43. Am 12. ds. ein Knabe Kurt Ludwig der Eltern Johann und Margareta Schnabl, Schlosser, Ybbsitz 126. Am 12. ds. ein Mädchen Monika Maria der Eltern Josef und Maria Behr, Hilfsarbeiter, Sonntagberg,

Nöchling 60. Am 13. ds. ein Mädchen Marianne der Eltern Josef und Maria Wurm, Warmwalzer, Windhag, Kronhobel 10. Am 13. ds. ein Mädchen Marianne der Eltern Hermann und Theresia Zitzenbacher, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Kralhofrotte 18. Am 14. ds. ein Knabe Walter Johann der Eltern Walter und Cäcilia Geirhofer, Hausmaler, Josef-Hiebel-Straße 128. Am 15. ds. ein Knabe Walter der Eltern Pius und Berta Panstingl, Hilfsarbeiter, Windhag, Kronhobel 15. Am 15. ds. ein Knabe Franz der Eltern Franz und Theresia Stockenreiter, Landarbeiter, Biberbach 149. Am 16. ds. ein Mädchen Regina der Eltern Thomas und Maria Nietsch, Walzer, Sonntagberg, Gerstl 44. Am 16. ds. ein Mädchen Hermine der Eltern Rupert und Margareta Obermüller, Jungbauer, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 18.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 26. ds.: Dr. Robert Medwennitsch. 1. Mai (Ruhe- und Festtag); Dr. Franz Amann.

Feuerwehrahauptung. Am Samstag den 25. ds. findet beim Schwarzbach in nächster Nähe der Kettelmühle die diesjährige traditionelle erste Hauptübung der Stadtfeuerwehr statt, zu welcher alle Kameraden pflichtgemäß um 18 Uhr sich beim Zeughaus versammeln. Beginn der Spritzenprobe Schlag 18.30 Uhr. Die einzelnen Züge fahren in drei Minuten Intervallen vom Zeughaus ab. — Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß der **Tombolaturm** neu gestrichen und nummeriert wurde und gegen eine Leihgebühr von 500 Schilling an Veranstalter abgegeben wird. Vorbedingung ist jedoch, daß unsere Fachleute den Turm selbst aufstellen.

SPÖ. — Frauen- und Muttertag. Sonntag den 3. Mai findet der Frauen- und Muttertag nicht wie alljährlich im Parteihaus Werner, sondern im Saal des Großgasthofes Infuhr statt. Beginn 15 Uhr. Die Festrrede hält Nationalrätin Gen. Kren. Wir laden alle Genossinnen und die unserer Bewegung nahestehenden Frauen zu dieser Veranstaltung herzlichst ein.

Kaufmannschaft Waidhofen — Geschäftszeiten am 30. April. Die Textil-, Spezerei- und Lebensmittelgeschäfte in Waidhofen sind am Donnerstag den 30. April 1953 ganztägig geöffnet.

Sprechstunden der Abgeordneten des Linksblocks. Die Abgeordneten des Linksblocks im niederösterreichischen Landtag, die auch dort im Sinne der VO. wirken, halten regelmäßig Sprechstunden im Amt der n.ö. Landesregierung, Wien I, Herrngasse 11, 3. Stock, Tür 219, Büro Landesrat Genner, ab. Und zwar: Abg. Robert Dubovský Dienstag von 10 bis 12 Uhr, Abg. Landesrat Laurenz Genner Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, Abg. Viktor Pospischill Freitag von 10 bis 12 Uhr. Die Sprechstunden sind jedermann zugänglich.

Zur Staubplage. Über die Staubplage wurde in letzter Zeit viel geklagt. Verschiedene Stimmen wurden laut und sogar das Dichterroß wurde darob bestiegen. Wenn man die Nachrichten, besonders die der Provinzblätter, aufmerksam verfolgt, so sieht man, daß diese Klage fast überall geführt wird. In den letzten Tagen ist es wegen des zeitweisen Regens etwas besser gewesen, aber wie lange noch und es wird wieder das gleiche Lied erklingen. Wir müssen feststellen, daß z. B. unsere Stadtverwaltung bemüht ist, die Staubplage nach Möglichkeit zu bekämpfen. So wurde u. a. angeordnet, daß der Spritzwagen die Straßen öfters befährt. Wie wir erfahren, ist heuer wegen der angespannten Finanzlage mit der Schaffung staubfreier Straßendeckung, die dieses Übel fast restlos beheben würde, nicht zu rechnen und es muß vorläufig noch die intensive Besprengung Abhilfe bringen. Eines der Hauptziele der nächsten Jahre, um unsere Stadt den geänderten Verkehrsfragen anzupassen, wird die Staubbefreiung aller Straßen und Gassen sein. Diese Versicherung wurde von den maßgebenden Stellen gegeben. Es ist daher noch ein wenig Geduld in dieser Sache erforderlich und hoffentlich erleben wir keine Enttäuschung. Unsere Nachbargemeinde Zell, die allerdings nur einen größeren Straßenzug hat, will uns da scheinbar vorangehen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir daran erinnern, daß man auf eine moderne Müllabfuhr nicht vergessen soll.

Warum so langsam? „Warum fahren die Züge knapp vor Waidhofen so langsam?“ wird man oft gefragt und fast jeder von uns hat diese Beobachtung gemacht und die Ursache nicht erfahren. Nun können wir mitteilen, daß es sich hier nur um eine Vorsichtsmaßnahme bei der Zulehnerbrücke handelt. Um eine etwas schadhafte Brückenmauer erneuern zu können, wurde eine Hilfsbrücke eingebaut, so daß das ursprüngliche Widerlager entlastet wird. Bis zur Fertigstellung dieser Arbeiten wird an dieser Stelle langsam gefahren. Im Frühjahr kann wahrscheinlich der Verkehr sich dort wieder normal abwickeln.

Höhenstraßen-Allee. Der Tag des Baumes, den man jetzt in die Frühlingszeit verlegt und der uns eindringlich zur Pflanzung wieder Bäume! gab Anlaß, unsere Höhenstraße vom Krautberg bis zur Doppelreihe ob der Bertstraße mit jungen

Alleebäumen zu bepflanzen. Der Bienenzüchter-Zweigverein Waidhofen a. d. Y. stellte dem Forstamt der Stadtgemeinde hiezu 80 Stück Götterbaum- und Bergahornheister unentgeltlich zur Verfügung. Der aus China stammende Götterbaum (*Ailanthus glandulosa*), der 1751 erstmals nach Europa gebracht wurde und sich hier als Park- und Alleebaum prächtig bewährte, sowie der einheimische Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) sind nämlich nicht nur schöne, stattliche Bäume, die sich als Straßenbäume hervorragend eignen, sie sind auch unseren Bienen mit ihren reichlich honigenden Blüten köstliche Nektarquellen; es wurde somit bei dieser Anpflanzung das Schöne mit dem Nützlichen zweckmäßig verbunden. Die jungen Bäume werden dem Schutze des Publikums besonders empfohlen.

Vom Postautodienst. Ab Sonntag den 26. ds. wird der Sonntagsverkehr nach St. Leonhard a. W. wieder aufgenommen. Ab Waidhofen 13.30 Uhr, ab St. Leonhard 17.09 Uhr. Diese Sonntagsfahrten finden nur bei niederschlagsfreier Witterung statt.

### Windhag

Bauernhochzeit. Nachdem nun alle drei Töchter vom Hause Klein-Fuchsbühl, Schilchermühle Nr. 34, aus dem Elternhause ausgeflogen sind und als Bäuerinnen in der Umgebung ihre neue Heimat gefunden haben, kommen nun die Söhne daran und bald wird die fröhliche Sängerschar vom Hause Fuchs in alle Winde zerstreut sein. Am 20. ds. heiratete der jüngste der drei Brüder, Franz Stockinger, die Tochter des Hauses Winkler in Oberland, Josefa Heigl, welche ihre ganze Jugend im befreundeten Hause Schilcher in Arzberg verbracht hat. Nach der standesamtlichen Trauung am Samstag fand die kirchliche am Montag vormittags in Windhag statt und nach der Hochzeitsmesse um 11 Uhr ging es unter den Klängen der Windhager Ortskapelle zum Gasthof Schaumberger, wo für fast hundert Gäste gedeckt war. Ein fröhlicher Tanz beschloß die Familienfeier. Wir schließen uns den Gratulanten der Feuerwehr an und wünschen dem jungen Paar, das einmal das Elternhaus übernehmen wird, Gottes reichsten Segen!

Gemeinderatssitzung vom 18. April. Die bereits in der vorletzten Sitzung behandelte Frage der Asphaltierung der Bezirksstraße 6/III bei der Siedlung Raifberg führte neuerdings zu einer offenen Gegnerschaft der beiden Fraktionen. Schon bei Beginn der Sitzung kam es wegen der nachträglichen Ergänzung der Tagesordnung zu Meinungsverschiedenheiten, die jedoch nach kurzer Unterbrechung der Sitzung überwunden wurden: Die Protokollverlesung sowie die Behandlung des Schrifteneinlaufes durch den Bürgermeister war bald vorbei und als Punkt 3 kam der Haushaltsplan 1953 zur Verlesung. Kassier Tatzreiter trug den Voranschlag Punkt für Punkt mit ausführlichen Erklärungen vor und gab mit der Gegenüberstellung zum vorjährigen Plan ein anschauliches Bild der Gestaltung unserer Gemeindefinanzen. Im ordentlichen Haushalt ist ein Betrag von 309.950 S vorgesehen (gegenüber früher 270.569 S). Die wesentlichen größeren Ausgabeposten sind wieder: 1. Das Schulwesen mit 77.530 S, wovon allein für die Schulkostenbeiträge an andere Gemeinden 48.750 S und für die Einrichtung einer Klasse 10.500 S bereitgestellt sind; die Erhaltung des Gebäudes, die Reinigung, Beheizung und Beleuchtung verschlingt den Betrag von 7.000 S. 2. Die Gemeindeverwaltungskosten belaufen sich auf 46.470 S. Diese Summe beinhaltet die Aufwandsentschädigung der Funktionäre, die Entlohnung des Sekretärs, die Instandhaltung der Kanzlei, die Beschaffung der Amtsforderungen sowie unseren Standesamtsbeitrag mit 4.450 S. 3. Im Kapitel Fürsorge und Jugendhilfe hat die Gemeinde für den 50prozentigen Lastenanteil an der geschlossenen Fürsorge 28.800 S, an Spenden 5.000 S und für den Sachaufwand des Landeskindergartens in Raifberg 7.000 S vorgesehen (zusammen 40.800 S). Wie gestaltet sich nun der Zugang dieser Gelder in die Gemeindekasse? Der Grundsteuerertrag wird auf rund 73.000 S, der Gewerbesteuerertrag auf 16.390 S, der Gewerbesteuerausgleich auf 37.000 S, die Getränkesteuer auf 8.000 S und die Abgabenertragsanteile auf rund 90.000 S geschätzt; außerdem verblieb vom Jahre 1952 ein Überschuß von 68.190 S. Der außerordentliche Haushaltsplan, der anschließend im Punkte 3a behandelt wurde, sieht heuer Ausgabeposten in der Höhe von insgesamt 225.300 S (gegenüber 35.000 S bisher) vor. Kassier Tatzreiter erläuterte den Finanzierungsplan für die beiden Bauvorhaben 1953, das sind der bald fertiggestellte Kanal in der Schilchermühle und die projektierte Asphaltierung bei Raifberg. Der Kanalbau stellt sich auf 95.300 S, wovon 34.320 Schilling bereitgestellt sind und mit einer Anleihe von 32.000 S der volle Baubetrag aufgebracht werden soll. Für die Straßenasphaltierung muß die Gemeinde 130.000 S beisteuern; dieser Beitrag soll durch eine Entnahme von 42.000 S aus dem ordentlichen Haushalt und eine Anleihe von 88.000 S gedeckt werden. Der Gesamtbetrag der Anleihen würde somit 120.000 S ausmachen. GR. Deirets-

## Aufruf des zentralen Mai-Komitees des Ybbstales zur gemeinsamen 1.-Mai-Demonstration

Werktätige Frauen, Männer und Jugend des Ybbstales!

Der 1. Mai 1953 steht im Zeichen des Kampfes für Frieden, Brot und Freiheit. Die Bildung der Regierung Raab-Schärf-Kamitz stellt eine Bedrohung der Lebensrechte der Arbeiterklasse dar. Mehr denn je ist die Bildung der Einheit aller Werktätigen zur Abwehr der arbeiterfeindlichen Politik der Koalitionsregierung notwendig. Wir rufen daher alle Werktätigen des Ybbstales auf, am 1. Mai gemeinsam zu demonstrieren für die **Erhaltung des Friedens, zur Sicherung des Arbeitsplatzes, für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat.**

Programm:

Donnerstag den 30. April: **Fackelzug der Jugend.** Sammelpunkt Zell a. d. Y., Schule, 20 Uhr.

Freitag, 1. Mai: **Maizug von Kematen.** Abmarsch 7 Uhr ab Kematen, **Kundgebung** in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz um 10.30 Uhr. Die Böhler-Arbeiter treffen sich bei ihren Betrieben um 8 Uhr, alle anderen um 8 Uhr beim Portier in Böhlerwerk.

1. Mai nachmittags: **Maifeier in Ybbsitz.** Abfahrt mit dem Sonderzug um 13.30 Uhr vom Hauptbahnhof Waidhofen, Rückfahrt um 19 Uhr.

Das Maikomitee des Ybbstales.

bacher fragte nun über einige Beträge des Haushaltsplanes an und schlug vor, daß nicht nur der Behelfskinderspielplatz im Urtaal, sondern auch ein solcher in Raifberg gemietet werden soll. GR. Bieber stellt fest, daß in dem ganzen Voranschlag kein Groschen für den bereits beschlossenen Telephonbau Sankt Leonhard-Windhag-Waidhofen eingesetzt erscheint. In der nun beginnenden lebhaften Wechselrede kam GR. Wühler auf die Schulauslagen zurück und gab bekannt, daß bei dem Schulgebäude unbedingt ein Löschwasserbehälter angelegt werden muß, der auf 3.000 bis 3.500 Schilling zu stehen kommt. Fortfahrend, bemängelt er die Höhe der Betragsansätze, die der Gemeinde Belastungen über die Amtsdauer des jetzigen Gemeinderates auferlegen; dies halte er für unstatthaft und außerdem erscheine es ihm fraglich, ob von den Besitzern die heutige Steuerleistung immer aufgebracht werden kann. Der Bürgermeister erwidert, daß er diesen Standpunkt nicht teile und daß die Gemeindecinnahmen bei einer anständigeren Steuermoral noch weitaus höher sein könnten. Anschließend schilderte er seine Eindrücke von der Wiener Vorsprache bei der Landesregierung und verwies besonders auf das volle Verständnis, das ihm Landeshauptmannstellvertreter Ing. Kargl für seine Pläne entgegenbrachte. Der Kredit wird anstandslos gewährt werden. Was das Telephon betrifft, sei dieses Projekt keineswegs aufgegeben, jedoch wird erfahrungsgemäß der Vorgang der Vorarbeiten (Kostenvoranschlag, Beratung, Beschluß, Genehmigung des fünfjährigen Kredites vom Lande) bis zum Spätherbst dauern, so daß wir nach Abschluß des Kanalbaues diese Arbeit in Angriff nehmen und möglichst vor den Anbauarbeiten im Frühjahr beenden können. Nun äußerte GR. Wühler nochmals seine Bedenken gegen eine zu große Verschuldung der Gemeinde. GR. Tatzreiter verwies darauf, daß wir wie alle Gemeinden ja nur den Mindestbesatz der Steuern einheben und dies ja erst die Voraussetzung für die Gewährung von Zuschüssen seitens der übergeordneten Stellen sei. Die Besitzer haben zum größten Teil ihre Steuerleistung bei der Elektrifizierung in Form eines Kredites oder einer Subvention wieder hereingebracht. Auch hat die Gemeinde ohne Bedenken vorübergehend große Zahlungen für den Ausbau der Elektrifizierung übernommen und diesem Vorgange haben die Arbeitervertreter jederzeit zugestimmt. GR. Deiretsbacher sprach in ähnlichem Sinne, gab bekannt, daß er sich für die Straßenasphaltierung einsetze und er hoffe, daß der Antrag allgemeine Billigung fände. Nachdem nochmals der Kassier über die derzeitige Anleihenpolitik aller Gemeinden sprach, brachte der Bürgermeister die Haushaltspläne zur Abstimmung. Mit einer knappen Mehrheit ging der Antrag durch. 9 Stimmen der SPÖ. und KPÖ. standen gegen 7 Stimmen der ÖVP. Anschließend wurden die restlichen 5 Punkte der Tagesordnung erledigt. Der Bürgermeister brachte noch den Jahresabschluß 1952 vor, der in der letzten Sitzung eingehend besprochen worden war und fand einstimmige Genehmigung. Er berichtete ferner, daß die Arbeiten an der Kanalisierung vor dem Abschluß ständen und der Viehmarkt einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen habe. Die Gemeinde habe allerdings diesmal durch die erstmaligen Aufwendungen für den Marktplatz Mehrkosten von 657 S zu tragen gehabt, was sich je-

## Die Jugend singt

Zum Bezirks-Jugendingen am Samstag, 18. April 1953, in der Turnhalle zu Waidhofen a. d. Ybbs

„Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ Was Goethe uns damit mahnend gesagt hat, sollte in jeder Schule mit großen Lettern an die Wand der Vorhalle geschrieben werden. Wir Österreicher haben eine bedeutsame Verpflichtung übernommen. Die ganze Umwelt nennt unser Vaterland das Land der Musik. Und das mit Fug und Recht. Nur müssen wir trachten, diesen ehrenden Beinamen auch in Hinkunft zu verdienen. Es ist gut und schön, wenn unsere Jugend sich für den Sport begeistert. Aber nimmt er sie nicht schon zu sehr in seinen Bann? Die Zahl derer ist verschwindend klein, die in die Musikschule gehen, um das Spiel auf einem Instrument zu erlernen. Woher wird einmal der Nachwuchs kommen für unsere Orchester? Und was das Singen angeht, so haben es heute die Gesangsvereine schwer, ihren Stand zu erhalten, geschweige denn, ihn mit jungen, frischen Kräften aufzufüllen. Dabei gibt es allerorten bestimmt junge Leute genug, die gute, ausbildungswerte Stimmen aufweisen. Wir sind verpflichtet, die edle Tradition der Österreicher in der Musik hochzuhalten, trotz anderer Motive, die unseren Drang zur Selbstbetätigung in der Musik vernebeln. Das Musikalische schlummert doch in unseren Herzen und harret nur der Auferweckung.

Wie angenehm waren wir überrascht, als uns das Bezirks-Jugendingen angekündigt wurde! Hätten wir einen größeren Raum als die Turnhalle zur Verfügung gehabt, er wäre sicherlich auch übervoll gewesen von begeisterten Zuhörern. Warum sich von den vielen Schulen des Bezirkes, Amstetten nur Gruppen von sechs Haupt- und drei Volksschulen gemeldet haben, ist uns ein Rätsel.

Eingeleitet wurde das Singfest durch die Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs mit dem prächtigen Kanon „O Musika“. Es war ein würdiger Auftakt, der in allen Zuhörern schon die freudige Erwartung weckte auf das Folgende. Hauptschuldirektor Schulrat Helmschlager begrüßte in seiner Eröffnungsrede den Bürgermeister der Statutarstadt Franz Kohout und die Stadträte, ferner den Bezirksschulinspektor Reg. Rat Buchleitner, die erschienenen Singgruppen mit ihren Leitern und die übrigen Gäste. Er gedachte des großen Tonkünstlers Hugo Wolf, der einst in unserer Stadt sich einige Wochen aufgehalten hatte und auf der „Hohen Wand“, wo er gerne dem Vogelsang und dem leisen Rauschen des Waldes lauschte, fünf Lieder komponierte, die in der großen Reihe seiner Tonschöpfungen einen geachteten Platz einnehmen. Der Schulrat sprach vom Zweck des Jugendsingestages. Es solle damit aufgezeigt werden, daß die Jugend neben dem Sport auch noch andere Ideale sich zu eigen machen solle. Er dankte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, die erstmalig und beispielgebend ein Ehrenzeichen schaffen ließ, das allen am Jugendsingen beteiligten Gruppen überreicht wird.

doch in Hinkunft vermindern werde. Nachdem noch GR. Wührer beantragte, die Sitzungen während der Sommerarbeiten möglichst zu beschränken und Vizebürgermeister Pfaffeneder sich über die dauernden Flurschäden durch die Schulkinder beklagte, schloß der Bürgermeister um 17.25 Uhr die Sitzung.

### Rosenau a. S.

Zum 80. Geburtstag des Bundespräsidenten. Der Bürgermeister von Sonntagberg ersucht die Bevölkerung, vom 23. ds. abends bis 24. ds. abends zu beflaggen und bei Eintritt der Dunkelheit die Fenster zu beleuchten. Am 23. ds. abends findet vor dem Gemeindeamt Sonntagberg in Rosenau ein Platzkonzert statt.

### Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Mittwoch den 8. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal in Rosenau a. S. eine Gemeinderatssitzung statt. Von den 23 Gemeinderäten waren 20 anwesend, 3 entschuldigt. Von der Verlesung des letzten Protokolles wurde Abstand genommen. Unter Punkt 2 berichtete der Bürgermeister, daß die finanzielle Lage der Gemeinde weiterhin äußerst angespannt ist und weiterhin bedeutende Außenstände an Steuer- und Wassergebühren bestehen. Trotz dieser Rückstände wurde der Auftrag zur Vollendung des Wohnhauses auf den Kronsteinergründen, Herstellung bzw. Reparatur bestehender Zäune und diverser anderer kleinerer Vorhaben und Straßenverbesserungen gegeben, da in absehbarer Zeit Mittel aus dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds flüssig gemacht werden. Unter Punkt 3 wurden die Arbeiten für das zu errichtende Haus in Böhlerwerk vergeben. Die Baumeister- und Dachdeckerarbeiten wurden der Bau-firma Ing. Franz Wedl, Rosenau, die Zimmermannsarbeiten dem Zimmermeister Lehrl, Zell a. d. Ybbs, die Spenglerarbeiten dem Spenglermeister Georg

Bürgermeister Kohout gab seiner Freude Ausdruck, daß das Bezirksjugendsingen in der alten Eisenstadt, in der die edle Musik noch immer eine Heimstatt gefunden hat, stattfindet. Er wies auf die hohe Bedeutung der Pflege unseres heimatischen Liedgutes hin. Er hoffe, daß die Jugend, die heute zum Singen antrete, davon einen neuen Impuls mit nach Hause nehme und in ihrem Bestreben, auch auf dem Gebiete der Musik Schönes zu leisten, nie erlahme. Um diesem Wunsch Nachdruck zu verleihen, stiftete die Stadt den jungen Sängern die Ehrenplakette. Die Einleitung des Singtages schloß mit dem schönen Lied des dreigeteilten Chores der Hauptschule Waidhofen „Du stille Zeit“.

Dann begann das Wertungssingen. Als erste Gruppe trat der Chor der Hauptschule Waidhofen auf. Der Auftritt war mustergültig und vollzog sich in bester Ordnung und was Chorleiter Hermann Brait aus den jungen Kehlen herauszuholen verstand, war nicht nur sehr erfreulich, sondern schon bewundernswert. Die Schule Waidhofen kann sich gratulieren zu ihrem Gesangslehrer und die Heimatstadt kann mit Recht stolz sein auf die Leistungen ihrer Kinder. Wir sind überzeugt, daß die Singgemeinschaft der Waidhofner Hauptschule unter der meisterhaften Stabführung ihres Chorleiters Brait auch beim Landessingen in Wieselburg ihrer Heimatstadt Ehre machen wird.

Nach der Hauptschule Waidhofen traten nach der Reihe die Hauptschulen Aschbach, Haag, St. Peter, Rosenau, Ybbsitz und die Volksschulen Biberbach, Hollenstein und Stampf mit Liedervorträgen an. Es ist nicht unsere Aufgabe, eine Wertung aufzustellen. Sie taten alle ihr Bestes und zeigten gute, mit manchen Liedern ganz ausgezeichnete Leistungen, wie auch der reiche Beifall der Zuhörer bewies. Die Leiter und Leiterinnen der Singscharen können mit dem Erfolg, den sie durch ihr Geschick, ihren Fleiß und durch den Einfluß, den ihre eigene Musikalität auf die ihnen anvertraute Jugend ausübt, erreicht haben, vollauf zufrieden sein.

#### Nachstehend die Vortragsfolge:

1. Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs. Chorleiter: Hermann Brait. a) „Ich komm aus fremden Landen her“, Volkslied, 15. Jahrh. b) „Maria, Gottesmutter“, Volkslied, 1278; c) „Ein Jäger aus Kurpfalz“, 18. Jahrh., Satz von Katt; d) „Apfelkantate“ von Doppelbauer; e) „Unser Hans hat Hosen an“ von Hans Stieber.
2. Hauptschule Aschbach. Chorleiterin: Annemarie Daniser. a) „Wach auf, meines Herzens Schöne“, Worte aus dem 16. Jahrh., Weise von J. Fr. Reichardt, 1778; b) „Abend wird es wieder“ von H. Rink, 1837; c) „Ich trag ein goldenes Ringlein“, Volkslied, 19. Jahrh., Satz von Katt; d) „Der Wachtelschlag“, Volkslied aus der Kremser Gegend; e) „Der liebe Hahnemann“, Volkslied aus dem 16. Jahrh.

Eiblhuber, Rosenau, die Glaserarbeiten der Firma Rohregger, Amstetten, die Anstreicherarbeiten dem Malermeister Bixi, Gleiß, die Elektroinstallation der Firma Kopf, Waidhofen, als die billigsten Offertleger vergeben. Die Vergabung der Tischler- und Installationsarbeiten werden nach durchgeführter Änderung der Offerte durch den Bauausschuß vergeben. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde dem Lokalbedarf, Eignung des Lokals und Tunlichkeit der polizeilichen Überwachung treffs Verleihung der Gast- und Schank-

## Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

### Betrachtungen zur Gemeinderatssitzung in Windhag

Am 18. April hat der Gemeinderat von Windhag unter Punkt 3 seinen diesjährigen Haushaltsplan behandelt. Wie es üblich und notwendig ist, wurden die verschiedenen Punkte vom Sprecher für den Haushaltsplan im einzelnen vorgebracht. Verschiedene Ansätze wurden erhöht, andere wiederum reduziert. So wurde der Beitrag für die Schule Windhag um rund 7.000 S erhöht. Dies ergibt sich daraus, daß die Schulbänke seit Bestehen der Schule nicht erneuert wurden. Erstmals werden heuer für eine Klasse neue Bänke, welche den Zeiterfordernissen gerecht sind, angekauft. Wenn man bedenkt, daß voriges Jahr rund 19.000 S, heuer rund 26.000 S für die Schule ausgegeben werden, so sieht jeder, daß die Gemeinde bestrebt ist, Fehler der Vergangenheit gutzumachen. Weiters wurde der Beitrag für die Tierzuchtförderung um 2.000 S erhöht. Es entspricht dies dem Bestreben, die Zuchtierhaltung in der Gemeinde auf den Stand der höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen. Diese und verschiedene andere Punkte zeugen

3. Volksschule Biberbach. Chorleiter: Karl Lammerhuber. a) „Das Bibihenderl“, Volkslied. b) „Hans, Hans hat a Kappl auf“, Volkslied aus Kärnten. c) „Ein Jäger aus Kurpfalz“, Volkslied, 18. Jahrh., Satz von Katt; d) „Glaubt an Österreich!“ von J. Lechtaler; e) „Ein Hennlein weiß“ von A. Scandelli.

4. Hauptschule Stadt Haag. Chorleiterin Rosa Königshofer. a) „Ziffernjodler“, Volkslied; b) „Schneiders Höllenfahrt“, Volkslied; c) „Frühlingsgruß“ von Schumann; d) „Traum“ von Schubert; e) „Ich armes, dummes Teufelein“, dreistimmiger Kanon.

5. Volksschule Hollenstein. Chorleiterin Annemarie Rouschal. a) „Hebe deine Augen auf“, Psalm aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy; b) „Ich ging durch einen grasgrünen Wald“, Volkslied, 1840, Satz von R. Scholium; c) „Da drunt in der Greanau“, Volkslied aus Niederösterreich; d) „Abend wird es wieder“ von Chr. Rink, Satz von Burkhard; e) „Der Lahnsattler Holzknecht“, Volkslied, Satz von W. Kolneder.

6. Hauptschule St. Peter i. d. Au. Chorleiter Alfred Finsel. a) „Auf d' Hulda“, Weise von A. Mitz, Satz von Prof. J. Stögbauer; b) „Im Wald“ von K. M. v. Weber; c) „Wann zwa Liabe scheidn“, Volkslied von der burgenländischen Grenze, Satz von H. Lipp.

7. Hauptschule Rosenau. Chorleiter: Friedrich Starkl. a) „Abendchor“ aus der Oper „Nachtlager von Granada“ von K. Kreutzer; b) „Brautchor“ aus der Oper „Freischütz“ von K. M. v. Weber; c) „Der furchtsame Jäger“, Volkslied; d) „Unter der Linden“, Volkslied; e) „Schneiders Höllenfahrt“, Volkslied.

8. Volksschule Stampf. Chorleiterin Ingeborg Waas. a) „Hans“, Volkslied. b) „Ich ging durch einen grasgrünen Wald“, Volkslied 1840, Satz von R. Scholium; c) „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“, Volkslied; d) „Wann zwa Liabe scheidn“, Volkslied, Satz von H. Lipp; e) „Will die Nacht herniedersinken“.

9. Hauptschule Ybbsitz. Chorleiter Wilhelm Wagner. a) „Nun bin ich einmal frei“ von J. Regnart 1540; b) „Grüß Gott, du schöner Maien“, Volkslied, 17. Jahrhundert, Satz von Doppelbauer; c) „Majestätische Sommerrose“, Worte von Fr. v. Schiller, Weise von Fr. Schubert; d) „Herr Gott, dich loben wir“, Satz von Joh. J. Fux (1660 bis 1741); e) „Spaziergang im Walde“, 17. Jahrhundert.

Nach Schluß der Vorträge versammelte sich das Richterkollegium unter dem Vorsitz des Bezirksschulinspektors Reg. Rat Buchleitner in der Kanzlei der Hauptschule, um die Wertung durchzuführen. Um 11 Uhr zogen die Singscharen wieder in die Turnhalle ein und Schulrat Helmschlager verkündete unter lebhaftem Beifall des zahlreichen Auditoriums, daß jede Gruppe alle vorgeschriebenen Punkte erreicht hat und damit das Anrecht, beim Landessingen in Wieselburg antreten zu dürfen. Zugleich überreichte er jedem Schülerchor die Waidhofner Ehrenplakette. Mit der Bundeshymne wurde das Bezirksjugendsingen, das uns lange in schönster Erinnerung bleiben wird, geschlossen. E. F.

gewerbekonzession mit der Berechtigung des § 16, lit. b, c, e und f der Gew.Ord. in der Betriebsform Schenke mit dem Standort Bruckbach 97 der Aloisia Schaffer zuerkannt. Zu Punkt 5, 6 und 7 der Tagesordnung wurden der Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Waidhofen 500 S, dem Arbeitergesangsverein Bruckbach 500 S und dem Musikverein Hilm-Kematen 800 S als einmalige Beihilfe zuerkannt. Zu Punkt 8 der Tagesordnung wurde dem Bau von weiteren 14 Wohnungen auf den Kronsteinergründen zugestimmt und ist der Gemeinderat

von dem Aufbauwillen und der fortschrittlichen Gesinnung der Gemeinde unter sozialistischer Führung.

Man sollte glauben, daß jeder Gemeindevorteiler diesen Willen zum Aufbau und Fortschritt im Interesse der Gesamtbevölkerung der Gemeinde besitzen soll — weit gefehlt! Trotzdem der ordentliche Haushaltsplan in jeder Beziehung den Erfordernissen der Gemeinde entspricht und die ÖVP-Vertreter bei der Beratung des Haushaltsplanes keine Einwände vorbrachten, haben sie dagegen gestimmt. Warum dies geschehen ist, ist leicht erklärlich, weil im außerordentlichen Haushaltsplan ein Punkt enthalten ist, der das Mißfallen der Rückständler gefördert hat. Es handelt sich um die Straßenasphaltierung durch die Siedlung Raifberg. Man kann auch hier sagen: „Herr verzeh ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Dies dürfte auch die Meinung des überwiegenden Teiles der bäuerlichen Bevölkerung sein, wenn sie über die Leistungen der Gemeinde in den letzten zwei Jahren im landwirtschaftlichen Teil nachdenkt und gerecht urteilt. Jeder sieht den Aufschwung in der Gemeinde. So wie unsere Gemeinde zusammengesetzt ist, Bauern und Arbeiter, kann eben immer nur abwechselungsweise ein Teil der Bevölkerung Nutznießer des jeweiligen Projektes sein. Würden wir ebenfalls so denken wie die Gemeinderäte der ÖVP, so wäre auf dem Sektor Landwirtschaft überhaupt nichts gemacht worden. Wir, die

einverstanden, daß an den Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und das Land Niederösterreich Ansuchen um Gewährung von Beihilfen gestellt werden. Zu Punkt 9 der Tagesordnung wurde der Projektstellung für den Ausbau der Wasserleitung in Rosenau im Rahmen eines Gesamtprojektes für die bestehende Wasserleitung zur wasserrechtlichen Genehmigung und Ausbau nach sanitären Vorschriften zugestimmt. Zu Punkt 10 der Tagesordnung wurden den Siedlern Ecker, Schober und Sonnleitner je 5000 S zum Ausbau ihrer Siedlungshäuser nach Verfügbarkeit der Mittel bewilligt. Zu Punkt 11 der Tagesordnung hat der Gemeinderat den Beschluß gefaßt, anlässlich des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten Dr. Th. Körner die Bevölkerung aufzufordern, vom 23. April abends bis 24. April abends ihre Häuser zu beflaggen und am 23. April bei Eintritt der Dunkelheit ihre Fenster zu beleuchten. In den Schulen werden aus diesem Anlaß Gedenkfeiern veranstaltet und Gedenkbücher ausgeteilt. Am 23. ds. abends findet vor dem Gemeindeamt Sonntagberg in Rosenau ein Platzkonzert statt. Zu Punkt 12 der Tagesordnung wurde nach eingehender Darlegung der bestehenden Wohnungsnot durch den Bürgermeister eine Resolution an die Landesregierung einstimmig beschlossen, die §§ 7 und 8 des Wohnungsanforderungsgesetzes auch im Lande Niederösterreich wirksam werden zu lassen. Unter „Allgemeines“ fragte g. GR. Moises neuerlich an, warum die Bewohner des Ortsteiles Böhlerwerk noch immer als Auswärtige bei der Friedhofsverwaltung Waidhofen a. d. Ybbs behandelt werden. Der Bürgermeister teilte mit, daß er schon im Jahre 1951 zu einer Friedhofsausschusssitzung eingeladen war, wo die Angelegenheit behandelt wurde und er immer der Meinung war, daß diese Frage bei dieser Friedhofsausschusssitzung endgültig geregelt wurde. Daß auch die Landgemeinde Waidhofen derselben Meinung ist, beweist, daß sie der Gemeinde Sonntagberg die auf den Vorschlag für 1953 entfallenden Kosten bekanntgab. Auf die Anfrage bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde mehrmals bei der Stadtgemeinde telefonisch angefragt und um Erledigung der Friedhofsfrage gebeten. An die Landgemeinde wurde gleich darauf ein diesbezügliches Schreiben gerichtet, welches an die Stadtgemeinde weitergeleitet wurde, aber seitens der Stadtgemeinde ist bisher kein Bescheid eingelangt. Es wurde beschlossen, daß der Bürgermeister und g. GR. Moises beim Bürgermeister der Stadt Waidhofen vorsehen sollen, um diese Angelegenheit endlich zu bereinigen.

Feuerwehr-Kränzchen. Die Freiwillige Feuerwehr Sonntagberg veranstaltet am 3. Mai im Gasthof Irowetz auf dem Sonntagberg ein Kränzchen, zu dem alle Kreise der Bevölkerung herzlichst eingeladen werden. Beginn um 4 Uhr nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 3 S, an der Kasse 4 S. Es finden verschiedene Belustigungen statt.

Jahreshauptversammlung der Volkshilfe. Die Ortsstelle Sonntagberg-Böhlerwerk des Fürsorge- und Wohlfahrtsverbandes „Volkshilfe“ hat am Sonntag den 12. ds. im Gasthaus Weber in Bruckbach ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. Nach Verlesung des letzten Protokolles brachte die Vorsitzende Frau Maria Nöhler den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1952. Aus demselben war zu entnehmen, daß die Ortsstelle im abgelaufenen Jahre wieder allerhand geleistet hat. So wurden unter anderem an 18 Bedürftige 1270 einmalige Aushilfen und anlässlich der Weihnachtsfeierungen an 67 Bedürftige Weihnachtsgewandungen im Gesamtbetrag von 2780 S ausbezahlt. 30 Kinder wurden gegen einen geringen Elternbeitrag auf vier Wochen in die

Arbeitervertreter, wissen, daß wir nicht nur die Interessen einer Gruppe zu vertreten haben, sondern jede Gruppe, seien es Bauern, Arbeiter oder Gewerbetreibende. Am meisten wundert es uns, daß die sogenannten Arbeitervertreter in der ÖVP-Gemeindevortretung, Herr Bieber und Herr Bußlehner, dem Projekt der Staubfreimachung ihre Zustimmung versagt haben. Wenn schon Herr Bieber die Qual der Staubentwicklung nicht kennt oder nicht kennen will, so mußte sie Herr Bußlehner bestimmt um so besser kennen. Fährt er doch auch des öfteren mit dem Lastauto der NEWAG durch die Siedlung Raifberg. Es muß ihm doch auch schon aufgefallen sein, welche Schwaden gesundheitsschädlichen Staubes das Auto nach sich zieht. Es liegt die Vermutung sehr nahe, daß er sich dabei gar nichts denkt oder er lebt nach dem verwerflichen Grundsatz: „Hinter mir die Sintflut“. Diejenigen Arbeiter, welche der ÖVP. nahestehen, werden sich das Verhalten der beiden sogenannten Arbeitervertreter gut merken. Der Bevölkerung von Windhag geben wir die Versicherung, daß durch die Ablehnung des Haushaltsplanes durch die Gemeindefraktion der ÖVP. die Durchführung des Asphaltierungsprojektes in keiner Weise verzögert wird. Jedes darin aufscheinende Projekt, sei es eines der Bauern oder Arbeiter, wird im Rahmen des Möglichen mit der gleichen Energie durchgesetzt werden wie bisher.

Sozialistische Gemeindefraktion.

## SPORT-RUNDSCHAU

## Herzogenburg—Böhlerwerk 3:0 (1:0)

Auf eigenem Platz kam Herzogenburg verdient zu einem ziffernmäßig klaren Sieg. Die Böhler-Mannschaft spielte ganz ausgezeichnet, doch stand ihr Spiel unter keinem glücklichen Stern. Die Gastgeber erfreuten sich sichtlich der Sympathien des Schiedsrichters Bianchini, der ihnen die beiden ersten Tore glatt schenkte. Beide Tore wurden aus krassen Abseitsstellungen erzielt, wobei die gesamte Böhler-Hintermannschaft in der Meinung, der Schiedsrichter würde „Abseits“ geben, stehen blieb. Als in der zweiten Halbzeit Böhlerwerk stark angriff, erwies sich der Referee bei einigen Vergehen der gegnerischen Hintermannschaft im Strafraum als recht nachsichtig. Bei Böhlerwerk waren Halbfreie und Verteidigung die besten Mannschaftsteile. Großbauer und Goldhalmseher waren hier noch besonders hervorzuheben. Der Sturm spielte im Felde stellenweise recht gefällig, zeigte aber vor dem gegnerischen Tor zu wenig Energie. Aufstellung: Pöstinger; Großbauer, Eichleiter; Kogler, Suchy, Goldhalmseher; Zemlicka, Peßl, Trautzky, Mück, Bittner. Kommenden Sonntag den 26. ds. empfängt KSV. Böhler auf eigener Anlage den steirischen Landesligaveren ASV. Eisenerz zu einem Freundschaftspiel. Im Vorspiel stehen sich die Kampfmannschaft Union Ybbsitz und die Böhler-Reserve gegenüber.

## WSK.—Amstetten 1b 3:2

Am vergangenen Sonntag fand im Waidhofener Alpenstadion vor einer vielköpfigen Menschenmenge das Schlagerspiel Waidhofen—Amstetten statt. Nach einer blamablen 8:1-Niederlage des WSK. im Herbst in Amstetten sah man diesem Spiel mit gemischten Gefühlen entgegen. Doch weit gefehlt, der WSK. spielte wie aus einem Guß und siegte nach besonderen kämpferischen Leistungen verdient mit 3:2, wobei sich der Neuling Kaindelsdorfer, weiters Hofmayer und Seisenbacher II besonders hervortaten. Wir gratulieren dem WSK. zu diesem Erfolg und hoffen, daß wir in nächster Zeit weiter solche rassige Spiele, wo alles drinnen ist, zu sehen bekommen.

## Das Länderspiel gegen Ungarn

Nur mehr wenige Tage trennen uns vom Spiel des Jahres, vom Länderspiel gegen die Ungarn. Am 26. April stehen sich die Mannschaften der beiden Länder in Budapest gegenüber. Die Ungarn sind für das Spiel hohe Favoriten, ja noch mehr, auch ein knappes Ergebnis wäre bereits eine Überraschung. Im allgemeinen rechnet die Fachwelt jedoch mit einem Sieg der Ungarn bzw. mit einer Tor-differenz von drei bis vier Toren. Wenn wir

Herrn. Der feierliche Festzug in die Kirche war diesmal besonders eindrucksvoll, da die ganze Bevölkerung so zahlreich daran teilnahm. Die Schulkinder mit dem Lehrkörper, die Erstkommunikanten mit ihren Eltern, die Geistlichkeit mit vielen Ministranten, der Gemeinderat und Ortsschulrat, die Musikkapelle und eine große Zahl der Bevölkerung bewegte sich im festlichen Zuge von der Schule zur Kirche. Nach der erhebenden Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche, bei der der größte Teil der anwesenden Gläubigen ebenfalls zum Speisgitter trat, formierte sich der Festzug in derselben Ordnung, um ins Gasthaus Kappl zu marschieren. Dort hatte das Kath. Frauenwerk ein reichliches Frühstück für die Glückskinder bereitet. Da der Anbetungstag heuer auch auf den Weißen Sonntag fiel, war diese Erstkommunionfeier noch ganz besonders feierlich und würdig.

**Bauernversammlung.** Am 9. ds. sprach in einer sehr gut besuchten Bauernversammlung im Gasthof Kappl Kammersekretär Zinsmeister aus St. Peter i. d. Au über die Auswirkungen der Kollektivverträge in den ländlichen Betrieben. Die sehr eingehenden und praktischen Ausführungen des Redners wurden mit größtem Verständnis aufgenommen.

**Tanzkurs.** Im Rahmen des Ländlichen Fortbildungswerkes leitet die Landwirtschaftslehrerin Hammer aus Seitenstetten derzeit einen Tanzkurs, bei dem die alten Volkstänze, Volkslieder und altes Brauchtum wieder aufgefrischt und der Jugend nahegebracht werden. Es mußten zwei Abteilungen zu je 30 Paaren gebildet werden, da der Andrang, das Interesse und die Begeisterung so groß waren.

## Ybbsitz

**Radfahrerunfall.** Die Verkehrsvorschriften gelten nicht für Auto- und Motorradfahrer, sondern auch für Radfahrer. Die Nichtbeachtung derselben verursacht häufig Verkehrsunfälle, die dann für den einen Teil meist einen Krankenhausaufenthalt, für den anderen eine Gerichtsstrafe zur Folge haben. Folgender Vorfall beweist dies wieder. Am 7. ds. gegen 12 Uhr mittags fuhr der Arbeiter E. W. auf einem Fahrrad von dem von der Höhe herabführenden Seitenweg des ehemaligen Arbeiterwohnhauses der Fa. Smrczka in der Schütt gegen die Landstraße herab. Als er bei der Ecke dieses Hauses auf die Landstraße zu einbog,

ist durchaus möglich, daß Walter Nausch noch den einen oder anderen Kandidaten heranziehen wird, aber wir glauben kaum an besondere Überraschungen. Aus diesem oben angeführten Spielern soll also irgendwie ein schlagkräftiger Angriff zustandekommen. Leicht wird es Walter Nausch nicht haben. Wir glauben aber doch daran, daß er sich zu einem Experiment entschließen wird, daß er also eine Neuformierung des Angriffs machen wird. Schlechter als die Stürmer, die gegen Deutschland und Irland aufgestellt waren, können andere Angreifer auch nicht spielen. Wie könnte also der neue Angriff der Österreicher aussehen: Vorschlag Nr. 1: Menasse, Kominek, Pichler, Stojaspal, Gollhuber. Wäre diese Formation schlecht? Wir glauben zwar, daß es ein Experiment wäre, den Angriff in diesem Zusammenhang spielen zu lassen, aber schließlich hätte es ohne Experimente auch kein Wunderteam gegeben, denn die seinerzeitige Aufstellung von Sindelar und Gschweidl nebeneinander bedeutete ein gewaltiges Experiment für die damalige Zeit. Nur wer wagt, kann gewinnen! Also wagen wir bzw. soll Nausch wagen! Eine zweite Möglichkeit wäre ein Sturm, der eher folgendes Aussehen hätte: Kominek, Menasse, Dienst, Pichler, Körner II. Ja, da ließen sich noch einige Kombinationen machen, aber schließlich wird Nausch ja doch allein entscheiden, wird er allein schließlich sagen, wie seiner Meinung nach die österreichische Mannschaft lauten wird. Wie gesagt, die Aussichten, gegen Ungarn erfolgreich abzuschneiden, scheinen uns mehr als gering zu sein, aber hat es nicht schon oft Riesenüberraschungen gegeben, die dem Volkssport Nr. 1 erst die richtige Würze geben, ihn erst zu dem großen Anziehungspunkt für die Masse machen? Am Abend des 26. April wissen wir mehr, bis dahin aber können wir hoffen.

## Erstmalige Kreismeisterschaft im Schach

Die Sektion Schach der KSV. Böhler wurde vom Österr. Schachverband in die neu aufgebaute Gruppe West eingeteilt und nimmt an den am Sonntag den 26. ds. beginnenden Kreismeisterschaftskämpfen teil. Es wird eine Frühjahrs- und Herbstrunde gespielt. Die Vereine der Gruppe West sind: 1. Böhlerwerk, 2. Melk II, 3. Hitiag, 4. Amstetten, 5. Melk I, 6. Pöchlarn. Eine Mannschaft umfaßt 6 Mann. In der ersten Runde am Sonntag den 26. ds. trifft Böhler auf Pöchlarn. Austragungsort: Böhlerwerk, Werksküche. Beginn: 8 Uhr früh. Da beide Mannschaften über starke Spieler verfügen, ist ein spannender Verlauf zu erwarten und die Werksküche bietet ausreichenden Platz für alle Schachfreunde, welche den Meisterschaftskampf als Kibitze miterleben wollen. In den weiteren Meisterschaftsrunden spielt Böhlerwerk wie folgt: Am 10. Mai Böhlerwerk—Melk II in Böhlerwerk. Am 7. Juni Hitiag—Böhlerwerk in Hitiag. Am 21. Juni Böhlerwerk—Amstetten in Böhlerwerk. Am 5. Juli Böhlerwerk—Melk.

stieß er mit der in der Richtung Waidhofen-Ybbsitz fahrenden G. T. zusammen, die von ihrem Fahrrade stürzte und sich einen Speichenbruch an der linken Hand zuzog, so daß sie in das Krankenhaus Waidhofen gebracht werden mußte.

## Großhollenstein

**Hochzeit.** Am 18. ds. heirateten Josef Kozussek, Maurer, und Fr. Jutta Pfeiffer. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Wettbewerbsingen der Schuljugend.** Seit jeher wurde bei uns das Volkslied gepflegt und viele Lieder sind hier bodenständig, so daß schon vor ca. 50 Jahren der berühmte Liedersammler Doktor Pommer ein Büchlein „Lieder und Jodler aus Hollenstein“ herausgegeben konnte. Im Jahre 1862 haben sangesfrohe Männer den Männergesangsverein Hollenstein a. d. Ybbs gegründet, welcher voriges Jahr sein 90jähriges Bestands-Jubiläum hätte feiern sollen. Leider konnte der Gesangsverein, der eine sehr erfolgreiche Tätigkeit entfaltet hat, mangels eines geeigneten Chormeisters nicht mehr reaktiviert werden. Nun hat in sehr anerkennenswerter Weise die Volksschule in Hollenstein einen Teil der Aufgabe des Gesangsvereines übernommen. Schon seit Jahren haben die Hollensteiner Schülerchöre bei allen Wettbewerbsingen erstklassig abgeschnitten. Auch heuer kommt es zu einem solchen Wettbewerb in einem Landes-Jugendingen am 14. Mai in Wieselburg. Um die Singgruppen hierzu auswählen zu können, fand am Samstag den 18. ds. in der alten Eisenstadt Waidhofen a. d. Ybbs ein Bezirks-Jugendingen statt. Es nahm auch unser Schülerchor mit seiner Chorleiterin Fr. Annemarie Rouschal erfolgreich teil. Auf Grund der Wertung kann auch die Liedgruppe unserer Volksschule am Landessingen in Wieselburg teilnehmen. Von der Schulleitung ergeht nun durch Oberlehrer Hans Pschorn in diesem Zusammenhang folgende Bitte an die Bevölkerung von Hollenstein: „Liebe Hollensteiner! Um nach Wieselburg gelangen zu können, brauchen wir unbedingt einen großen Autobus für 46 Sänger und 2 Lehrkräfte. Eine Benützung von Lastkraftwagen für Kinder ist aber von der Behörde verboten. Von den Kindern, die ihre besondere Liebe und Freude zum Liede und zum Singen bekundet haben, ist es aber nicht zu verlangen, daß sie eine Auslage von je 30 S leisten sollen. Ich rufe als Leiter der Schule und als

Obmann des Musikvereines alle Freunde des Liedes und vor allem unserer Schulkinder auf, durch freiwillige Spenden, die in der Kanzlei gegen Bestätigung abgegeben werden können, es uns zu ermöglichen, mit unseren braven Sängerinnen und Sängern, die so gute Interpreten unserer schönen Heimatlieder sind, zum Landessingen nach Wieselburg fahren zu können.

**Generalversammlung des Musikvereines.** Am Samstag den 18. ds. fand um 10 Uhr die Generalversammlung des Musikvereines statt. Obmann Hans Pschorn begrüßte in seiner Eröffnungsansprache besonders herzlich den Ehrendirigenten Karl Peter und entschuldigte den Kapellmeister Franz Streicher, welcher den Verein bei einer sehr wichtigen Hauptversammlung der Blasmusik des Bezirkes in Amstetten zu vertreten hatte. Nachdem die Kapelle unter Kapellmeisterstellvertreter Roman Zaritzer zuerst am Dorfplatz ein Konzert mit einigen flotten Märschen gab, setzte sie das Konzert bis zu Beginn der Beratungen fort. Nach einleitenden Worten des Obmannes wurde die Tagesordnung mit dem Kassenbericht, dem Tätigkeitsbericht, der Verlesung der Chronik und dann mit einem eingehenden interessanten Bericht des Obmannstellvertreters Franz Steinauer über den großen Bühnenneubau abgewickelt. Bei den Neuwahlen führte der Ehrendirigent Karl Peter den Vorsitz. Er hielt vorerst eine Rückschau über die ersprißliche Tätigkeit des Musikvereines und der tüchtigen Musikkapelle, welche die Seele des Vereines ist. Ferner betonte er das große Verdienst des Obmannes Pschorn, das er sich durch die Leitung und Aufführung des erfolgreichen Lustspiels „Im weißen Rössel“ erworben hat. Er dankte auch den Musikern für die Mitwirkung bei den größeren Kirchenmusikaufführungen und schlug die Wiederwahl der tüchtigen bisherigen Funktionäre vor, welche einstimmig wiedergewählt wurden. Nur der bisherige Kassier Rudolf Winkelmayr trat auf eigenes Verlangen wegen Arbeitsüberbürdung zurück. Die Neuwahl ergab somit einstimmig: Obmann Hans Pschorn, Stellvertreter Franz Steinauer, Kassier Ludwig Ambros, Schriftführer Franz Sonnleitner, Kontrolle Urban Körner und Rudolf Winkelmayr, Kapellmeister Franz Streicher, dessen Stellvertreter Roman Zaritzer, erster Archivar Leopold Maderthaner, zweiter Archivar Anton Steinbacher jun., Ausschüsse Franz Balogh, Rudolf

Waldschule bei Wiener-Neustadt auf Erholung geschickt. Insgesamt hat die Ortsstelle 6427 S für die Kindererholungsaktion an den Landesverein abgeführt. 9 erholungsbedürftige Frauen wurden nach Obergösing an der Mariazeller Bahn geschickt. Zu den Weihnachtstagen wurden weiters 3 alte Bedürftige vom Landesverein mit je 50 S in bar, 2 kg Zucker und 25 dkg Eipulver beteuert. Zahlreiche Krankenbesuche wurden ebenfalls durchgeführt und wenn auch nicht viel gegeben werden konnte, wurde es von den Kranken mit Dank entgegengenommen. Der Mitgliederstand hat sich im Jahre 1952 weiter erhöht. Es wurden 28 neue Mitglieder erworben, 3 sind gestorben und 16 verzogen oder ausgetreten. Bei allen Mitgliedern wurde restlos einkassiert, was ein Verdienst der eifrigen Subkassiere ist und wofür diesen für die außergewöhnlichen Leistungen besonderer Dank gebührt. Die Aufgaben der Volkshilfe sind so vielfältig, die Not vielfach so groß, daß nicht genug Mittel sichergestellt werden können, um alle Not zu lindern und um überall dort eingreifen zu können, wo es notwendig wäre. Es ergeht daher nicht nur an die Volkshilfemitglieder, sondern auch an die gesamte Bevölkerung die Bitte, die Volkshilfe nach Möglichkeit zu unterstützen, damit den Bedürftigen und Bedrängten mehr als bisher geholfen werden kann. Für alle im Jahre 1952 so zahlreich eingegangenen Spenden und Besuch der Volkshilfeveranstaltungen dankt die Volkshilfeortsstelle recht herzlich. Aus dem Bericht des Kassiers war zu entnehmen, daß im Jahre 1952 25.462 S eingenommen und 23.992 S ausgegeben wurden, so daß nur ein mäßiger Kassenstand verblieb. Zusätzlich kann noch mitgeteilt werden, daß heuer für die Hollandhilfe 6.208 S von den Volkshilfefunktionären gesammelt und dieser Betrag von der Ortsstelle auf 7000 S ergänzt und abgeführt wurde. An einmaligen Aushilfen wurden heuer bereits wieder 681 S ausbezahlt. Die Kontrolle hat die Kasse sowie Belege überprüft und für richtig befunden. Der Obmann des Wahlausschusses brachte den neuen Ausschuß in Vorschlag, der nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr aufwies. Das Ausscheiden des früheren Obmannstellvertreters und Schriftführers Johann Baumgartner wurde allseits bedauert. Als Vorsitzende wurde wieder Frau Maria Nöhner, Rosenau a. S. 179, gewählt. Frau Helene Auer vom Landesverein führte in ihrem Referat aus, daß es höchst wünschenswert wäre, wenn überall Volkshilfeortstellen errichtet würden und wenn alle wie die Ortsstelle Sonntagberg so erfolgreich wirken würden und unser Wahlspruch „Hilfe durch das Volk, Hilfe für das Volk“ seine Wirklichkeit finden würde. Frau Auer schilderte sodann die Tätigkeit des Landesvereines in den Jahren 1951 und 1952. Die Auswirkung der Tätigkeit ist besonders auf die Volkshilfemitglieder beschränkt und wenn die Tätigkeit des Landesvereines erweitert werden soll, müssen unbedingt mehr Mitglieder gewonnen werden. Es ist daher die vornehmste Aufgabe des Landesvereines, mehr Ortsstellen ins Leben zu rufen und die bestehenden Ortsstellen zu veranlassen, noch mehr Mitglieder zu werben. Mit einem Appell, alles daran zu setzen, daß den Alten und Bedürftigen und auch den erholungsbedürftigen Kindern und Frauen so viel als möglich geholfen werden kann, schloß die Referentin ihre Ausführungen. Unter „Allgemeines“ wurden verschiedene Angelegenheiten betreffs Kinder- und Frauenerholungsaktionen besprochen. Die Anträge auf Kindererholung müssen bis 15. Mai beim Landesverein eingelangt sein. Mit dem Volkshilfeort schloß die Vorsitzende die Jahreshauptversammlung.

**Kino Gleiß.** Samstag den 25. und Sonntag den 26. ds.: „Das kalte Herz“. Mittwoch den 29. ds.: „Waffenschmuggler von Kenya“. Freitag den 1. Mai: „Skandal in der Botschaft“.

## Hilm-Kematen

**Hochzeit.** Josef Hammerl, Handelsangestellter in Kematen, und Fr. Albine Tauer aus Kematen haben am 16. ds. beim Standesamt Sonntagberg die Ehe geschlossen. Die kirchliche Trauung fand in Mariazell statt. Wir wünschen den Beiden für die Zukunft recht viel Glück!

**Ball der Freiw. Feuerwehr.** Am Sonntag den 19. ds. fand in der Turnhalle in Kematen der Ball der Freiw. Feuerwehr Hilm-Kematen statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wird der Reingewinn für Feuerwehrzwecke verwendet.

**Richtigstellung.** Die Glockenweihe durch Abtpräses Dr. Theodor Springer wird nicht wie in der letzten Nummer bekanntgegeben wurde, am 24. April, sondern am Sonntag den 26. April um 14 Uhr stattfinden. — Die Firmung in der Pfarre Kematen-Gleiß findet am Vormittag den 5. Mai in der Pfarrkirche Kematen statt. Am Vortag ist um 18 Uhr in Kematen feierlicher Bischofsempfang.

## Biberbach

**Erstkommunionfeier.** Am Weißen Sonntag gingen 9 Knaben und 6 Mädchen zum ersten Male zum Tisch des

Kefer, Engelbert Lengauer jun. Großen Beifall erzielte der flotte „Erzherzog-Karl-Marsch“, den der Ehren-dirigent Karl Peter in seiner meisterlichen Art dirigierte. In seiner Schlußrede dankte nun der Obmann P s c h o r n allen Teilnehmern und allen Mitarbeitern, vor allem der Musikkapelle, den Helfern und Spendern.

**Neue Bühne durch Gemeinschaft.** Wieder einmal gab Hollenstein ein vorbildliches Beispiel, wie durch ein prächtiges Zusammenwirken aller Kräfte ein schönes, großes Ziel erreicht werden kann. Der Musikverein hatte es sich zur Aufgabe gestellt, einen neuen Bühnenraum anschließend an den Saal des Gasthofes Edelbacher zu schaffen. Damit wird der bestehende Saal, der sich schon lange als viel zu klein erwies, zur Gänze ausgenutzt. Das Bühnenpodium wird von außen her angebaut, und zwar so groß, daß in Zukunft alle größeren kulturellen Veranstaltungen ohne Schwierigkeiten zur Aufführung gelangen können. Es ist sehr erfreulich, daß in Hollenstein für diesen gemeinsamen kulturellen Zweck alle Kreise der Bevölkerung ohne Unterschied der Partei sich zusammenfanden und dafür sei auch allen Mitarbeitern, Helfern und Spendern von ganzem Herzen gedankt. Folgende Zusammenstellung gibt einen erfreulichen Beweis von dieser einmaligen Leistung: Von den Bauern wurden 48,6 Festmeter Stamm- und Blochholz im Werte von S 14.106,15 gespendet. An Geldspenden gingen ein S 4.349,—, vom Sägewerk Gleiß wurden 6,4 Festmeter Bretter im Wert von S 4.200,—, von den österr. Staatsforsten 0,50 Festmeter Kanthölzer im Werte von S 340,— gespendet. Eine großzügige Hilfe wurde durch freiwillige Arbeit geleistet. Es wurden 858 Arbeitsstunden zusammengebracht, und zwar: 48 Arbeitsstunden des Ländl. Fortbildungswerkes, 500 Arbeitsstunden von 30 Helfern aus allen Berufsschichten, 100 Arbeitsstunden von fischereireichenden Helfern, 70 Arbeitsstunden von Elektromonteuren, 50 unentgeltliche Maurerstunden der Pappefabrik in Kleinhollenstein, 90 Arbeitsstunden von Maurern unseres Ortes. Diese trockenen Zahlen beweisen aber, daß es noch sehr viele Menschen in Hollenstein gibt, die für ideale Zwecke großzügig spenden oder in selbstlosester Weise ihre wertvolle Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Ihnen allen ohne Ausnahme gilt der herzlichste Dank des Musikvereines. Sie haben sich aber auch selbst in Hollenstein ein immerwährendes Denkmal gesetzt.

**Der Kriegsofferverband Hollenstein** ladet zu der am 3. Mai um 10 Uhr vormittags im Gasthof Edelbacher stattfindenden Jahreshauptversammlung herzlichst ein.

**Lichtspiele.** Samstag den 25. ds.: „Rosen in Tirol“. Sonntag den 26. ds.: „Schatten über den Inseln“. Freitag den 1. Mai: „Das kann jedem passieren“.

**St. Georgen am Reith**

**Erstkommunion.** Am Weißen Sonntag wurden die Erstkommunikanten um 8 Uhr unter Musik zur Kirche geführt. Obwohl nur drei Knaben und zwei Mädchen heuer zur ersten Kommunion schritten, wurde doch alles so feierlich gemacht wie sonst bei viel mehr Kindern. Unter Musik nahmen Kinder und Eltern gemeinsam das Frühstück im Gasthaus Fallmann ein.

**Ein Wunder** ist es zu nennen, daß am 14. ds. bei einem Autounfall kein Schaden entstand. Der Fleischhauer K l ö s c h aus Göstling wollte mit seinem Lastwagen ein Kalb am Königsberg abholen. Auf dem Allersbergerweg unterhalb der Felsenkapelle streifte der Motor. Ein großer Stein wurde untergelegt und der Motor untersucht; plötzlich wurde der große Stein zerdrückt, das Auto fuhr rückwärts, stürzte über die Böschung, überschlug sich und blieb schließlich hängen. Und siehe da, die zwei Kinder des Fleischhauers, die mitgefahren waren, blieben unverletzt. Mit Traktor und Pferden wurde der Wagen auf den Weg zurückgezogen und nach Ausputzen der verstopften Benzinzufuhr konnten alle den Heimweg wieder antreten. Der Schutzengel hat sich auffallend angenommen.

**Lunz a. S.**

**Abschlußfeier des Landw. Fortbildungswerkes.** Sonntag den 19. ds. fand der zweijährige Winterkurs mit einer Abschiedsfeier und Ausstellung seinen Abschluß. Nach dem Hauptgottesdienst fanden sich Lehrkörper, Eltern und Schüler, Vertreter der Gemeinde im großen Saale bei Grubmayr ein, wo sie von Dir. H e g i n g e r herzlich begrüßt wurden, der dann in treffender Rede über den Lehrverlauf der beiden Jahre berichtete, der zur vollsten Zufriedenheit von Lehrern und Schülern nun abgeschlossen wurde. Die schöne Ausstellung, die in der Hauptsache von weiblichen Erzeugnissen des Nähens und der Kochkunst bestritten wurde, fand bei den zahlreichen Besuchern überaus regen Beifall. Die ausgestellten Proben der Kochkunst waren ebenso erfreulich als die hübschen Trachtenkleider und die Wäsche. Die Jugend hat hier wirklich viel gelernt, was ihr in Zukunft immer wieder das Leben meistern helfen wird. Eine Jause vereinte am Nachmittag Lehrer, Eltern und Schü-

ler, zu welcher auch der Landtagsabgeordnete Ettliger eingeladen wurde, der einer Motorpanne wegen einige Stunden in Lunz weilte. Dir. Heginger hielt noch einmal einen Rückblick auf die geleistete Arbeit und Vorschau auf die kommende Tätigkeit und auch Abg. Ettliger ergriff das Wort zu aufmunternder und mahnender Rede. Frau Ing. Ruffner hat ebenfalls trefflich zu der künftigen Arbeit gesprochen, die hoffentlich stets so schöne Früchte tragen wird. Abends folgte noch ein sehr gut besuchtes Tanzkränzchen, bei dem es lustig zuging.

**Hochzeiten.** Geheiratet haben: Rudolf Prosini, Weißenbach 23, und Anna Fahrberger aus Göstling; Rudolf Schmaha, Gaming, und Paula Pechacker, Lunz; Fritz Egger, Lunz, und Alexandra Meier, Langau. Den jungen Paaren unsere besten Glückwünsche!

**WIRTSCHAFTSDIENST**

**Versammlung des Verkehrsgewerbes**  
Die Mitglieder der Sektion Verkehr im Bezirk Amstetten hielten unter dem Vorsitz des Ausschußmitgliedes der Fachgruppe Spediteure Anton G a b n e r am 11. ds. ihre Jahresversammlung. Bei dieser konnten der Vorsteher der Fachgruppe Lastfuhrwerk Kammerrat E r k l. Kammerrat Karl R e i t h e r, das Mitglied des Landesauschusses M o c k, eine Reihe von Bezirksfunktionären, Fachgruppensekretär G r ü n n e r und Bezirksstellensekretär C e r n y besonders begrüßt werden. In den abgehaltenen Referaten wurden die Lage des Verkehrsgewerbes und die wirtschaftlichen Belange desselben eingehend behandelt. Im Anschluß daran ergab sich eine eifrige Aussprache und es wurde die Forderung gestellt, den überhandnehmenden Werksverkehr auf ein tragbares Maß herabzusetzen, die Staatsbetriebe zu kommerzialisieren und in der unbefugten Fuhrwerkstätigkeit rigoros vorzugehen.

**Sowjet-Aserbaidshan**

Sowjet-Aserbaidshan ist als eine der ersten Republiken der UdSSR. beigetreten. Seither hat das aserbaidhanische Volk gemeinsam mit allen Sowjetvölkern sein Land vollkommen umgestaltet. Aserbaidshan verwandelte sich aus einer rückständigen Kolonie in eine fortschrittliche Sowjetrepublik. Die Aserbaidhanische SSR liefert dem Sowjetland riesige Mengen an Erdöl, sie besitzt Maschinenbauwerke, Erdölraffinerien, Baumwollreinigungsfabriken, Textil- und Tabakfabriken und zahlreiche Kombinate. Die Kolchosbauernschaft erzielt auf ihren Feldern so hohe Ernten, wie sie in keinem kapitalistischen Land erreicht werden können. Großartige leisten die Bakuer Erdölarbeiter. Sie fördern das Öl nicht nur auf dem Festland, sondern auch auf dem Meer. Weit von der Küste wurden im Kaspi-See stählerne Inseln geschaffen — hier wird vom Meeresgrund bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter Öl gefördert. Unter der Sowjetmacht wurden in der Republik eine ganze Reihe neuer Industriezweige geschaffen. Mit der Erzeugung von elektrischem Strom hat die Aserbaidhanische SSR ihre Nachbarstaaten Iran und Türkei weit überflügelt. Die Türkei zum Beispiel hat siebenmal so viele Einwohner wie die Aserbaidhanische Republik, erzeugt aber nur ein Viertel so viel Strom wie Sowjet-Aserbaidshan. In einem aserbaidhanischen Archiv wurde eine Bittschrift von 111 Aserbaidhanischen Bauern gefunden, die den Bezirkshauptmann um Erlaubnis baten, freies Land bebauen zu dürfen. Diese Bittschrift stammt aus der Zeit vor der Revolution. Sie ist voll dunkler Flecken — den Fingerabdrücken der Bauern, denn keiner von ihnen konnte lesen und schreiben. Auf einer Ecke der Bittschrift steht der Beschluß des Bezirkshauptmannes: „Abzulehnen, da der Boden einem Herrn gehört.“ Jetzt sind die Bauern der Republik in Kollektivwirtschaften vereinigt, der Boden wurde ihnen zur kostenlosen und ewigen Nutzung zuerkannt. Die Felder werden mit Maschinen bearbeitet. Die Kolchosbauernschaft lebt in Kultur und Wohlstand. Von Jahr zu Jahr werden die Saatflächen vergrößert. Allein in den letzten zwei Jahren wurde die Anbaufläche für Getreide in den Kolchonen Aserbaidshans um 152.000 Hektar vergrößert. Aserbaidshan hat 3.121 Elementar- und Mittelschulen und 20 Hochschulen, in denen hunderttausend Kinder und Erwachsene lernen. Außerdem gibt es Dutzende wissenschaftliche Forschungsinstitute. Die Aserbaidhanische Republik hat so wie alle anderen Sowjetrepubliken mit der Entwicklung ihres Hochschulwesens nicht nur die östlichen Staaten, sondern auch die Länder Westeuropas weit überflügelt. In Aserbaidshan besuchen von 10.000 Einwohnern 93 eine Hochschule, im Iran, in Indien, der Türkei, Ägypten und sogar in Italien und Frankreich nur ein Bruchteil davon. Eine der größten Errungenschaften des Sowjetstaates ist die Befreiung der Frau. Vor der Oktoberrevolution waren die Frauen Aserbaidshans Sklavinnen. Jetzt sind sie mit den Männern gleichberech-



...für alle

Allo auch für die Größeren, wenn sie, wie man sagt, nur mehr aus „Händ' und Fuß“ bestehen, ist eine ganz leichte und gut verdauliche kalorienreiche Nahrung für ihre Bedelhen von außerordentlichem Nutzen. Und was ist da besser als guter Milchkaffee aus



**Kathreiner**

tigt, sind zu aktiven Erbauerinnen des Kommunismus geworden. Die Städte, Arbeitersiedlungen und Kolchosdörfer der Republik werden ausgebaut, tausende neue Wohnhäuser errichtet, Stadion, Frei- und Hallenschwimmbäder, Gärten, schöne Plätze und Straßen angelegt. Aserbaidshan erlebt in der einzigen Familie der Sowjetvölker einen ungeahnten Aufstieg. A. Abulgasan.

**Für die Bauernschaft**

**Zuchtrinderabsatzveranstaltung.** Am Donnerstag den 7. Mai findet in St. Pölten nach längerer Pause wieder eine Versteigerung von Braunvieh und Murbodner Zuchtvieh statt. Die Absatzschwierigkeiten von minderwertigem Vieh und der immer spürbarer werdende Konkurrenzkampf zwingen zu strenger Zuchtauslese. Nur Qualitätsvieh macht die Aufwendungen für Pflege und Futter bezahlt. Benützt daher die große Auswahl bei der Versteigerung und sucht den für euren Stall passenden Stier oder eine gute Kalbin heraus.

**Siloaktion 1953.** Die neue Siloaktion wurde soeben zur Ausschreibung gebracht. Im Rahmen dieser Aktion kann um Beihilfen von ca. 40 S je Kubikmeter oder um einen billigen Kredit von 100 S je Kubikmeter Gärfutterraum angesucht werden. Anmeldungen ehestens bei der Bezirksbauernkammer, damit der Transport der Schablonen kostensparend eingeteilt werden kann.

**Heutrocknungsanlage.** Zur Errichtung der bereits erwähnten Anlage für Heutrocknung durch Kaltluftbeblausung (Einbau im Stadel) wurden nunmehr genauere Einzelheiten bekanntgegeben, so daß auch die Finanzierung wesentlich erleichtert ist. Interessenten melden sich bis spätestens Dienstag den 28. April bei der Bezirksbauernkammer.

**Kunstdüngeraktion.** Bei dem Mangel an Weideflächen und der fast aussichtslosen Lage, Weidevieh über die Bezirksgrenze bringen zu können, erscheint es dringend ratsam und zweckmäßig, die vorhandenen Weideflächen durch entsprechende Düngung und Pflege ertragsfähiger zu machen. Neben der Phosphor- und Kaligrunddüngung sind hier Kopfdüngungen mit Kalkammonsalpeter besonders zu empfehlen. Auch der Kunstdünger für die Kartoffelfelder und der Kopfdünger für Getreide ist schon jetzt zu besorgen. Da die Aktion mit Ende April befristet ist, mögen sich alle Interessenten sofort die Anweisungsscheine bei der Bauernkammer abholen.

**Kollektivvertrag.** Die bei der Bezirksbauernkammer angemeldeten Kollektivverträge sind nunmehr eingetroffen und können abgeholt werden.

**Hauptkörungen.** Die Hauptkörungen 1953 finden im Bezirk Waidhofen an folgenden Tagen statt. Am Montag den 11. Mai für die Gemeinden Kematen, Niederhausleiten, Kröllendorf, Allhartsberg, St. Leonhard und für Teile von Windhag und Sonntagberg. Am Dienstag den 12. Mai für Ybbsitz, Waldamt, St. Georgen am Reith, Hollenstein und Opponitz. Am Mittwoch den 13. Mai für Waidhofen-Stadt und -Land, Zell, Zell-Arzberg und Teile von Sonntagberg und Windhag. Nach den Hauptkörungen dürfen nur mehr gekörte Stiere, Eber, Schaf- und Ziegenböcke zur Zucht verwendet werden. Da das Tierzuchtförderungsgesetz strenge Strafordnungen sowohl für die Halter ungekörter Vatiertiere als auch für die Besitzer weiblicher Tiere, die die Belegung nicht mit Deckschein nachweisen können, enthält, wird nochmals an die Vernunft und Einsicht aller Tierhalter appelliert, bei der Vatiertierhaltung die erforderliche Ordnung zu wahren.

**Anmeldeschluß.** Mit Ende April laufen folgende Aktionen ab, so daß darnach keine Anmeldungen mehr angenommen werden können: Luzerneaktion, Landarbeiterwohnbaubauktion, Kunstdüngeraktion.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

E 3021/52/18.

**Versteigerungsedikt**  
Am 2. Juni 1953, vormittags 11 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, Verhandlungssaal, die Zwangsversteigerung der 7/64tel Anteile am Hause Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 15, Grundbuch Waidhofen a. d. Y., Einl.-Z. 83/II, statt. Schätzwert S 11.872,—, kein Zubehör. Geringstes Gebot S 5.936.—  
Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.  
Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. April 1953.

**ANZEIGENTEIL**

**Dank**  
Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn  
**Norbert Pichlmaier**  
Forster i. R.  
und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danken wir der Jägerschaft, der Musikkapelle Ybbsitz und allen, die unserem teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.  
Im April 1953.  
Familie Pichlmaier, Prolling  
Familie Aigner, Ybbsitz.

**DANK**  
Für die lieben Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Blumengrüße, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir auf diesem Wege allen, besonders dem Sportverein, herzlichst.  
**JOSEF UND JUTTA KOZUSSEK**  
Hollenstein a. d. Y., im April 1953.

**Mädchen**  
über 18 Jahre, für Haushalt und kleine Landwirtschaft wird sofort aufgenommen. Gasthaus Mayer, Holzhüttenboden, Post Langau bei Gaming, NÖ. 2993

**Selbständiger Landarbeiter**  
gesucht. Aigner, Ybbsitz Nr. 62. 2972

**Landwirtschaftlicher Arbeiter**  
auch Ehepaar, für sofort gesucht. Ing. Schlag, Gries, Waidhofen-Land. 2996

## Zur Firmung <sup>die billige</sup> Armbanduhr!

### 15steinige Schweizer Ankeruhr

schon von **150 S** aufwärts

**Silberketterl, Goldketterl, Ohrgehänge**

und andere Geschenkartikel beim  
2981

Reiche Auswahl an sehr guten Schweizer  
Markenuhren wie Omega, Tissot, Doxa,  
Helvetia usw.

Goldschmied

**Franz Kudrnka**

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 13

Nettes, anständiges

### Mädchen

sucht Bedienungsposten. Adresse in  
der Verw. d. Bl. 2984

### Suche Hausmeisterposten

oder sonstige Möglichkeit zur Erreichung einer Wohnung für eigenen Haushalt. Emilie Horst, Zell-  
Arzberg 9, P. Waidhofen a.Y. 2979

### Junge Verkäuferin

für gepflegtes Textilgeschäft per-anfangs Juli gesucht. Gute Fachkenntnisse und beste Umgangsformen Voraussetzung. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Handgeschriebene Offerte mit Foto möglichst von 18- bis 20jähr. Mädchen an Jul. Griebler & Sohn, Scheibbs. 2994

### Lehrling

für Textilgeschäft in Waidhofen a. d. Ybbs per sofort gesucht. (Keine Verpflegung und Unterkunft.) Handschriftliches Angebot unter „Ehrlich“ an die Verw. d. Bl. 2999

### Melkerin

gesucht, eventuell junges Ehepaar, wo Gatte in der Landwirtschaft beschäftigt werden kann. Schöne Wohnung, gute Verpflegung und entsprechender Lohn werden zugesichert. Leopold Steinmetz, Fleischhauerei und Landwirtschaft, Hilm-Kematen. 2986

## FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 24. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 25. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 26. April, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

### Titanic

Samstag, 25. April, 4 Uhr  
Sonntag, 26. April, 2 Uhr

### Der kleine Muck

Märchenvorstellung. Einheitspreis 2 S.

Montag, 27. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 28. April, 6.15, 8.15 Uhr

### Das Mädels aus der Konfektion

Mittwoch, 29. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 30. April, 6.15, 8.15 Uhr

### Der Mann, der herrschen wollte

Freitag, 1. Mai, 5, 7, 9 Uhr

### Das Wunder von Fatima

Jede Woche die neue Wochenschau

### Anmeldeschluß für Spanienreise 30. April!

Dr. Steffan, Waidhofen, Plenk-  
straße 17. 2967

## Räumungsverkauf in Säge- und Kisten- spreißeln

zu herabgesetzten  
Preisen bis Ende  
Mai 1953

Sägewerk u. Kistenfabrik  
Waidhofen a. d. Ybbs 3002

## Kleinhaus

mit etwas Garten, mit Eternit gedeckt, Wasserleitung, 5 Minuten zur Bahn, Schule und Kirche, sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2974

## Vier- bis fünfzimmige, schöne, sonnige Wohnung

gegen gute Ablöse in Waidhofen zu vergeben. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes. 2989

## Werkstätte

zu vermieten in Ybbsitz, Haus  
Nr. 153. 2995



ATELIER KOSZLER

# Wasserkraft

ist die einzige  
Energiequelle, die  
unerschöpflich ist-  
darum

## AUSBAU DER WASSERKRÄFTE

## Warnung

Wir warnen hiemit jedermann, über uns unwahre Gerüchte zu verbreiten, da wir sonst unnach-sichtlich gerichtliche Schritte unternehmen.

Familie Putz

2973 „Lindental“, Opponitz.

## Klappbett

für zwei Personen preiswert zu verkaufen. Czermak, Waidhofen, Pestalozzistraße 3 (Kistenfabrik). 2970

## Warnung

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst unnach-sichtlich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

Josef Wagner,

Unterreith 13, Schnabelberg,  
2983 Waidhofen a. d. Ybbs-Land.



# Bei uns

Exotische Kaffeewürzen - Nahut, Katmich, Dattelkerne usw. - haben im Orient oft dem Franck-Kaffeestoff und Fabrikationsmethode das selbe ist, wie unsere in Portionen gepreßte Sorte,

die milde  
Kaffeewürze von Weltgeltung

## Karo-Franck

## Stoffe

für Sommerkleider



In großer Auswahl

bietet Ihnen

**Kaufhaus Schönhacker**

Waidhofen a. d. Ybbs

Alle Markenkameras auf Teilzahlung. Verlangen Sie Gratiskatalog. Foto Seka, Innsbruck. 2998

## NSU Fiat 1500

erst 26.000 km, vorzüglich erhalten, aus erster Hand preiswert abzugeben. Besichtigung aus Gefälligkeit bei H. Zeilinger, Waidhofen, Patertal. 2997

## Puch 125 TT

neuwertig, zu verkaufen. Auskunft: Franz Pfannhauser, Kaufmann, Rosenau a. S. 2977

## Motorrad

„Wanderer“, und ein Foxmotor zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2987

## Puch 150

fabriksneu, ebenso Kinderwagen, neuwertig, zu verkaufen. Waidhofen, Wienerstraße 12. 2990

## Puch S 4

Sportausführung, Fußschaltung, verkauft Leitzenberger, Waidhofen, Graben 25 oder Hinterberg. 2992

## BSA 500

Baujahr 1942, generalüberholt, günstig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2991

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 250 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

## Geschäftsübernahme

Als langjähriger Geschäftsführer der Tischlerei Brockl, Hollenstein, gebe ich bekannt, daß ich die

## Tischlerei Franz Schraml

in Großraming gepachtet habe.

2980 Josef Gruber, Tischlermeister.

## Steyr 120 Super

6 Zylinder, 13/100 Liter Verbrauch, schöne, gepflegte Limousine, ledergepolstert, maschinell einwandfrei, mit Originalersatzbestandteilen, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3001

## Jeep-Lieferwagen

in bestem Zustand, preiswert abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2982

## Puch 250

fahrbereit, billigst zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2975

## Puch TF 1952

neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2988

## Puch 150

neuwertig, um 7.800 S zu verkaufen. Auskunft: Trafik Kogler, Ybbsitz. 2985